

Der kleine Frosch Frolumbus & die Freunde des Meeres

Was für ein langweiliger Tag: Niemand zum Spielen und keiner da zum Lachen! Solche Tage mag der kleine Frosch überhaupt nicht. Ihm fehlen heute seine Freunde zum Toben und Springen. „Was soll's“, denkt sich der kleine Frosch, „dann gehe ich eben einfach eine Runde baden“. Frolumbus spaziert zum Meer hinunter. Mit einem großen Sprung hüpfet der kleine Abenteurer in das kühle Nass. Er schwimmt und schaut auf dem Rücken schwebend die Wolken an.

Auf einmal macht es vor ihm eine große Welle und Frolumbus bekommt tausend kleine Wassertropfen ins Gesicht. Er reibt sich kräftig die Augen: Vor ihm schlägt eine graue Flosse auf und ab. „Hey! Hallo! Ich bin Daisy Delfin! Du siehst aus wie ein echter Schatzsucher. DICH brauchen wir! Willst du uns helfen, den geheimen Schatz der Tiefsee zu suchen?“ Daisy




schwimmt um Frolumbus herum. „Ich? Ein Schatzsucher? Das wäre ich gerne...“ Daisy macht einen Salto. „Folge mir!“, ruft sie und taucht mit Frolumbus unter. Sie begegnen einem dicken, runden Kugelfisch und einer kleinen Schildkröte. „Guten Tag. Wir sind Kugelbert und Trude. Bist du auch ein Schatzsucher?“ Sie schauen Frolumbus mit großen Augen an. „Ab heute bin ich auch ein Schatzsucher“, antwortet Frolumbus. „Wonach suchen wir denn?“ „Vor tausenden Jahren hat ein großes Piratenschiff mitten im Meer seinen Goldschatz verloren. Man munkelt, dass er genau hier versunken ist.“, erklärt Trude. Kugelbert pustet sich vor lauter Aufregung noch ein bisschen mehr




auf: „Und heute suchen wir ihn!!!“. Daisy schlägt ihre Flossen zusammen und macht einen Rückwärtssalto. Frolumbus lächelt freudig. „Na, dann lasst uns suchen. Die Expedition startet“, ruft Kugelbert. Er schwimmt voran, Trude die Schildkröte hinter ihm, dann kommt Frolumbus, gefolgt von Daisy.

So schwimmen die vier immer weiter in Richtung Norden. Sie blubbern gemeinsam Abenteuerlieder, wackeln dabei mit ihren Köpfen hin und her und freuen sich, dass sie zusammen so eine



Expedition erleben. „Hey - wartet!“, tönt es auf einmal hinter ihnen. Alle drehen sich auf einen Schlag um. „Nehmt mich mit, ich will auch einen Schatz suchen!“. Ein kleiner Blauwal schließt sich der Gruppe an. „Noch ein Abenteurer!“ rufen alle im Chor. Der Wal heißt Willy und gleitet gemütlich hinter Daisy Delfin hinterher. „Halt. Alle stoppen!“, Kugelbert hält plötzlich an. Fast gibt es einen Unfall. „Hier, an diesem Riff, soll der Schatz versteckt sein. Wenn die pinken Glitzer-Fische vorbeiziehen, wird der Sand aufgewirbelt und die Schatztruhe kommt zum Vorschein. Wir warten nur bis die Fische vorbeikommen.“ Ohje. Warten! Das kann Frolumbus gar nicht gut. Die fünf mutigen Freunde warten. Sie warten. Warten. Und warten sehr lange. Und dann, plötzlich, sehen sie ein flinkes Flackern und Glitzern in der Ferne. „Die Fische kommen! Macht euch bereit“. Die Fische nähern sich, Sand wirbelt umher und kurz können die Fünf kaum etwas sehen. Doch da - da ist sie. Eine alte Truhe aus Holz. Die Abenteurer nähern sich der Truhe langsam an. „Wir fünf Freunde öffnen sie zusammen, ok?“, fragt Frolumbus. 



Eins, zwei, drei - sie öffnen die Truhe. Doch was ist das? Die Truhe ist leer! Es liegt nichts darin außer ein silberner Spiegel. Trude, Kugelbert, Willy, Daisy und Frolumbus machen lange Gesichter. Da kommt ein alter, weiser Oktopus mit einem langen Bart angeschwommen. „Seid nicht traurig, ihr Abenteurer. Schaut ganz genau in den Spiegel und ihr werdet den größten Schatz von allen sehen.“ Neugierig schauen die Freunde in den Spiegel... und sehen sich! Natürlich. Den  größten Schatz, den sie heute gefunden haben, ist ihre Freundschaft. „Manche Dinge sind größer, als jeder Goldschatz. Ich schenke jedem von euch eine kleine Perle, die euch daran erinnert, dass ihr euch als Freunde habt“, sagt der alte Oktopus. Er legt jedem der drei Freunde eine kleine Perle in die Hand. So reich haben sich die fünf Freunde noch nie gefühlt.

